



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Malaiische Märchen

Hambruch, Paul

Jena, 1922

3. Wer mordete die Kinder der Fischotter?

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99327)

„Mußt das Fleisch waschen, ehe wir es kochen,“ meinte Zwerghirsch. Der Tiger wusch das Fleisch im Wasser. „So, und nun hol’ Feuer und brate es,“ sagte der Zwerghirsch. Der Tiger holte Feuer und rüstete das Mahl. Als das Fleisch gar war, sprach der Zwerghirsch: „So, und nun besorge noch Trinkwasser, dann werden wir unsern Schmaus halten.“ Wiederum ging der Tiger fort, um das Trinkwasser zu holen. Indessen stahl sich der Zwerghirsch mit dem Fleisch davon und kletterte auf eine Eiche. Und als der Tiger zurückkam, waren Zwerghirsch und Fleisch weg. Da rief er: „So, Herr Zwerghirsch, einmal habt Ihr mich angeführt; wenn wir uns nicht wiedersehen, soll es mir nichts ausmachen, aber treffe ich Euch einmal, dann habt Ihr den Tod davon.“ Damit hat die Geschichte ein Ende.

3. Wer mordete die Kinder der Fischotter?

Die Otter sprach zum Zwerghirsch: „Freund Zwerghirsch, sei so lieb und paß auf meine Kinderchen, bis ich wieder heimkomme. Ich will am Flusse Fische fangen und nach meiner Rückkehr will ich den Fang mit dir teilen.“ Der Zwerghirsch antwortete: „Gewiß, sehr gern! Geh nur los, ich werde inzwischen auf deine Brut passen.“ Und die Otter ging an den Fluß, um Fische zu fangen.

Nun war der Zwerghirsch Vortänzer bei den Kriegsreigen; als die Gongs erdröhnten, tanzte er und trat dabei auf den kleinen Fischottern herum, daß sie ganz zu Brei wurden. Bald kam die Ottermutter heim; sie hatte eine Menge Fische bei sich; und als sie ihr Haus betrat, sah sie nun, daß alle ihre Kinder tot waren. Sie rief: „Freund Zwerghirsch, sage doch, wer hat denn meine Kinderchen getötet?“ Der Zwerghirsch entgegnete: „Der Specht hat die Kriegsgongs erdröhnen lassen, da mußte ich als Vortänzer tanzen; ich dachte dabei gar nicht an deine Kinderchen, ich trat auf ihnen herum und habe sie totgetreten.“

Als die Otter dies vernommen hatte, begab sie sich zum König Salomo, warf sich vor ihm nieder und klagte: „Ew. Majestät

allerniedrigste Dienerin liegt hier im Staube vor Euch und bittet um Verzeihung, wenn sie es wagt, Ew. Majestät allergnädigstes Gehör zu erflehen, denn der Zwerghirsch mordete die Kinder Eurer Dienerin, und Eure Dienerin möchte nun wissen, ob er nach den Gesetzen des Landes schuldig zu sprechen ist oder nicht.“ König Salomo erwiderte: „Hat der Zwerghirsch es mit Vorsatz und wissentlich getan, dann ist er des Todes schuldig.“ Und er befahl den Zwerghirsch vor sich. Der Zwerghirsch erschien vor'm Könige; der König fragte die Otter: „Wessen klagst du ihn an?“ Die Otter sagte: „Eure Dienerin beschuldigt ihn des Mordes an den Kindern Eurer Dienerin; Eure Dienerin möchte dazu das Gesetz des Landes hören.“ Nun fragte der König den Zwerghirsch: „Sag, weshalb hast du die Kinder der Otter getötet?“ Der Zwerghirsch erwiderte: „Ja, ich tat es und bitte um Eure Verzeihung.“ — „Weshalb hast du sie denn umgebracht?“ — „Nun, Euer geringster Diener tötete sie, als der Specht die Kriegsgongs erschallen ließ. Ew. Majestät weiß ja, daß Euer geringster Diener Vortänzer im Kriegsreigen ist; er mußte daher tanzen, und weil er darüber die Kinderchen der Otter vergaß, trat er auf ihnen herum und trampelte sie zu Brei.“ Jetzt ließ der König den Specht kommen. Der Specht erschien. „Specht,“ fragte der König, „hast du die Kriegsgongs erschallen lassen?“ — „Ja,“ antwortete der Specht, „denn ich sah, wie die große Eidechse ihr Schwert umgürtete.“ Der König äußerte: „Ist das der Fall, dann hat der Specht keine Schuld, denn er ist ja zum Schlagen der Gongs an erster Stelle verpflichtet.“ Der König ließ nun die große Eidechse vor sich kommen und fragte sie: „Hast du das Schwert getragen?“ — „Ja, Ew. Majestät, ich tat es.“ — „Weshalb trugst du ein Schwert?“ — Die große Eidechse erwiderte: „Euer Diener griff zum Schwerte, weil die Schildkröte ihren Panzer angelegt hatte.“ Nun wurde die Schildkröte vorgeladen. „Weshalb hast du deinen Panzer angezogen?“ Die Schildkröte sagte: „Euer Diener tat sich nach dem Panzer um, als er sah, wie der Molukkenkrebs mit seinem dreikantigen Speer herumzog.“ Der Mo-

lufftenkrebs mußte erscheinen. „Warum zogst du mit deinem Speer herum?“ — „Euer Diener sah, wie der Hummer seine Lanze auf die Schulter genommen hatte.“ Der Hummer wurde vorgeladen. „Hummer, hast du eine Lanze auf die Schulter genommen?“ Der Hummer antwortete: „Zarwohl, Erw. Majestät!“ — „Und weshalb tatest du dies?“ — „Euer ärmster Diener sah, wie die Otter herbeikam, um die Kinderchen Eures ärmsten Dieners zu verschlingen.“ — „Oho,“ sagte König Salomo, „liegt der Fall so, dann hast du, Otter, allein Schuld. Deine Klage gegen den Zwerghirsch kann nicht aufrecht erhalten bleiben, sie unterliegt nicht den Gesetzen des Landes.“

4. Der Tiger bekommt seinen Lohn

Ein Tiger hatte sich in einer Falle gefangen. Ein Mann kam vorbei. Der Tiger bat, ihn herauszulassen. Der Mann sprach zum Tiger: „Wenn ich dich nun befreie, willst du mir vorher versprechen, mich nicht anzufallen?“ — „Gewiß!“ antwortete der Tiger. Der Mann ließ den Tiger heraus; kaum war er frei, da fiel er auch schon über den Mann her. Der Mann bat den Tiger, von ihm abzulassen und sich erst einmal zu erkundigen, wie das Gesetz sich zu ihrem Vertrage stelle; der Tiger willigte ein. Und Mann und Tiger gingen zusammen weiter. Sie kamen an eine Straße. Der Mann sprach: „Straße, liebe Straße, sag an, entspricht es dem Gesetz, Gutes mit Bösem zu vergelten, oder darf Gutes nur mit Gutem vergolten werden?“ Antwortete der Weg: „Ich erweise der Menschheit nur Gutes, aber sie belohnen mich mit Bösem, denn sie trampeln auf meinem Rücken, wenn sie gehen.“ Darauf kamen sie an einen Baum; der Mann stellte dieselbe Frage. Der Baum antwortete: „Ich tue der Menschheit Gutes, aber sie vergelten es mit Bösem, denn sie schlagen mir die Äste ab und hauen mich um.“ Schließlich gelangten sie zum Zwerghirsch. Der Mann stellte dieselbe Frage. Der Zwerghirsch erwiderte: „Der Frage muß ich wirklich auf den Grund gehen; kommt, wir wollen uns wieder zur Falle begeben.“ Als sie da ankamen, forderte er den Tiger auf, hineinzugehen; der